



Kranzschleifen vom Begräbnis des 1939 verstorbenen Kärntner Gauleiters Hubert Klausner



Das Titelbild der Schau: Trachtenpärchen von Egon Wucherer



Während des Ortstafelstreits mit dem Gewehr beschossen: zweisprachiges Ortsschild bei Keutschach

Spiegelbilder eines Landes

Kärnten von A bis Z: Die Klagenfurter Stadtgalerie lässt Kärntens Geschichte nach 1920 kritisch-assoziativ und mit zum Teil spannenden Fundstücken Revue passieren.

Von Erwin Hirtenfelder

Ein fröhliches Trachtenpärchen, gemalt von Egon Wucherer, bewirbt derzeit eine Klagenfurter Ausstellung, die das Zeug zum Publikumsmagneten hat. Unweit des Stadttheaters, wo gestern Abend sein Theaterstück „Servus Srečno Kärntenpark“ Premiere feierte, hat Bernd Liepold-Mosser in der Stadtgalerie einen spannenden Streifzug durch 100 Jahre Kärntner Geschichte gestaltet. Ziel der zweisprachigen Schau mit dem Titel „Kärnten/Koroška von A bis Z“ sei es, „die eingeübten Perspektiven auf das Land kenntlich und für die kritische Reflexion zugänglich zu machen“, so der Kurator.

Was damit gemeint ist, wird bereits im ersten Raum evident, wo gleich nach dem Abwehrkampf das politisch hochbrisante Bärenental abgehandelt wird, samt ausgestopftem Karawankenbären und dem kleinen „Jörgi-Bären“, beide übrigens Leihgaben des Landesmuseums.

Zentrale Themen der Schau sind, wie nicht anders zu erwarten, Identität und Heimat, präsentiert etwa in Gemälden von Werner Berg und Switbert Lobisser. Gleich ums Eck hängt das wertvollste von zahlreichen Kunstwerken, die sich in Petersburger Hängung übereinander türmen: eine Ulrichsberg-Ansicht von Herbert Boeckl.

Zumeist gegen den Strich gebürstet erlebt man auch andere Narrative, die für das Land und sei-

ne Selbstsicht prägend wurden: zum Beispiel die Grenzziehung, verarbeitet in einem Fotoprojekt des Künstlerpaars Six & Petritsch, der Chorgesang, die schöne Landschaft und – damit verbunden – der Wörthersee, dessen Südufer heute wohl Teil Sloweniens wäre, hätte die Volksabstimmung einen anderen Verlauf genommen. Im Abschnitt über die Propagandaschlacht davor wird einer der Gründe für deren Ausgang sichtbar. Während sich der sie-

gessichere SHS-Staat mit einsprachigen Plakaten begnügte, druckten die Österreicher in beiden Landessprachen. Solche Einsicht in den Nutzen der Mehrsprachigkeit währte leider nicht lange. Historische Fotos zeigen, dass noch 1920 gemeinsam gefeiert wurde. Erst später entzweite der deutschnational befeuerte Abwehrkampfmythos die beiden Volksgruppen. Daraus resultierten Konflikte wie der Ortstafelstreit oder die Beschmierung von Denkmälern für slowenische NS-Opfer.

Zwei Buchstaben sind sehr konträren Menschen gewidmet: Siegbert Ramsauer, der nach seinen Gräueltaten als KZ-Arzt ein Leben als angesehener Kärntner Bürger führte und der Partisanin Jelka, alias Helena Kuchar. Ein Foto zeigt sie gemeinsam mit der aus dem KZ Ravensbrück entkommenen Großmutter von Maja Haderlap, bekannt aus deren Roman „Engel des Vergessens“.



Herbert Boeckls Ulrichsberg-Gemälde von 1937 und Ansichten vom Wörthersee in russischer Hängung



Das Kuratorenduo: Karla Fehlenberg und Bernd Liepold-Mosser



Wiedersehen nach dem Krieg: die Großmutter von Maja Haderlap und die Partisanin Helena Kuchar



Plakate zur Ankündigung von Modeschauen, Misswahlen oder Konzerten im Velden des Gunter Sachs

TRAUSSNIG (7) / EH (1)

Zur Ausstellung

„Kärnten/Koroška von A bis Z“. Stadtgalerie Klagenfurt, täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr. Bis 17. Jänner 2021.

Am 9. und 16. Oktober gibt es von 14 bis 18 Uhr Sonderführungen durch den Kurator, jeden Sonntag (12 und 14 Uhr) Überblicksführungen. Bis Jahresende ist der Eintritt frei!

Infos: 0463/537-5536 oder -5545
www.stadtgalerie.net

Auch für Schmunzeln ist gesorgt. Neben (mittlerweile) fragwürdigen Fremdenverkehrsplakaten, die „Sexbomben über Velden“ ankündigen, trifft man auch auf Fotos von Kindern aus Papua-Neuguinea, denen ein humorbegabter Klagenfurter Hautarzt Kärnten-Fähnchen in die Hände drückte – ein Stück augenzwinkernder Patriotismus fernab der Heimat.

Videos von Ernst Logar, der Widerstandskämpfer interviewte, eine Qualtinger-Parodie auf Kärnten und ein Film über frühere Jubiläumsumzüge komplettieren die Schau, die äußerst zuversichtlich mit einem Kapitel über die Generation Y ausklingt. Für die nach 1980 Geborenen spiele die Kärntner Urangst „nur noch eine untergeordnete Rolle“, ist Liepold-Mosser überzeugt. Eine begleitende Kinderausstellung im „Living Studio“ der Stadtgalerie soll dafür sorgen, dass dies auch weiterhin so bleibt.



Einer von vielen ironischen Akzenten der Schau: fahnen-schwingende Schüler in Papua-Neuguinea, fotografiert von Helmut Aichinger

BÖRSENNOTIERT

Playboy ist zurück

Das Männermagazin „Playboy“ kehrt Anfang 2021 nach neun Jahren durch die Hintertür zurück an die Börse. Ein neues Unternehmenskonstrukt bewertet das 1953 gegründete und seit Anfang des Jahres nicht mehr im Druck erscheinende Magazin mit 381 Millionen Dollar.

30 SEKUNDEN MUSIK

Kurze Erregung

Es sind nur 30 Sekunden Musik, die AC/DC ins Web gestellt haben. Fans der australischen Kultband sind dennoch in höchster Aufregung: Offenbar kündigt der Schnipsel den ersten neuen AC/DC-Song seit rund sechs Jahren an. Und angeblich sogar ein Comeback-Album.

LITERATURNOBELPREIS

Diesmal wird es wohl kein Europäer

Am 8. Oktober wird der Literaturnobelpreis vergeben. Fast 200 Kandidaten sind heuer im Rennen, und natürlich hat das Geraune um angebliche Favoriten längst begonnen. Sicher sind sich die Experten nur in einem: Nach Olga Tokarczuk und Peter

Handke wird es diesmal sicher kein Europäer. Langjährige Kritikerlieblinge wie Thomas Pynchon und Richard Ford (USA), Margaret Atwood (Kanada) könnte die Ehrung aber ebenso treffen wie Jamaica Kincaid (Antigua) oder den Somalier Nuruddin Farah.

ANZEIGE

Werner Berg

verkauft um 226.800 €

AUKTIONSHAUS



Für unsere große Weihnachtsauktion
suchen wir hochwertige Kunst
von Berg bis Lassnig

Beratung und Übernahme bis 9. Oktober
imKinsky.com

Mag. Elisabeth Skofitsch-Haas
skofitsch@imkinsky.com
Tel: +43 676 450 6750

 im Kinsky